



PRESSEMITTEILUNG 17. April 2018

Ein Anliegen der Symphoniker Hamburg ist, die reiche Tradition der Kammerkonzerte im Kleinen Saal der Laeishalle intensiv zu pflegen und deren Inhalte innovativ auszubauen. Die Saison 2017/2018 beinhaltet in den kommenden Wochen drei weitere, äußerst vielseitige Konzerte: Selten gehörte Kammermusik von Anton Bruckner, Briefe und Songs von Kurt Weill sowie Unterhaltsames der Zwanziger Jahre von Komponisten aus aller Herren Länder.

6. Kammerkonzert „Bruckners kleine Form“ am 19. April

Anton Arensky: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 35

Anton Bruckner: Streichquintett F-Dur

Makrouhi Hagel und Mihela Brecelj, Violine

Daniela Frank-Muntean und Sebastian Marock, Bratsche

Mariusz Wysocki und Li Li, Violoncello

Donnerstag, 19. April 2018, 19.30 Uhr, Laeishalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (+VVK)

Bruckner und Kammermusik? Mit dem Schöpfer gewaltiger Symphonie-Berge bringt man diese Gattung kaum in Verbindung. Doch es gibt sie, wenn auch spärlich. Bruckners Streichquintett ist ein höchst reifes Stück mit einer grandiosen Architektur: Er schrieb es auf Drängen des Geigers Josef Hellmesberger, der dann aber beim Proben über regelrechte Fingerschmerzen klagte. Selbst schuld! Das Werk war trotzdem ein kolossaler Erfolg. Davor erklingt ein mit zwei Bratschen ungewöhnlich besetztes Streichquartett: Arenskys ergreifendes Instrumental-Requiem zum Andenken an Tschaikowsky.

7. Kammerkonzert „Sprich leise, wenn du Liebe sagst“ am 13. Mai

Lesung aus dem Briefwechsel zwischen Lotte Lenya und Kurt Weill

Dazu Songs von Kurt Weill

Sophia Euskirchen, Gesang und Rezitation

Dennis Weißert, Gesang

Hans-Jürgen Schatz, Rezitation

Ohad Ben-Ari, Klavier

Sonntag, 13. Mai 2018, 11.00 Uhr, Laeishalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (+VVK)

Die meisten seiner eingängigen, aber nicht untiefen Songs schrieb Kurt Weill für seine große Liebe, für die Sängerin und Schauspielerin Lotte Lenya. Ihre Beziehung war äußerst turbulent: 1924 begann die große Leidenschaft, 1926 folgte die Heirat, 1933 dann die Scheidung. 1937 heirateten sie zum zweiten Mal. Beide liebten Seitensprünge – und doch schrieb Weill an Lotte: »Ich glaube, wir sind das

einziges Ehepaar ohne Probleme.« Der wunderbare Briefwechsel ist Liebesgeschichte und kulturhistorisches Dokument zugleich.

In Kooperation mit der Elbphilharmonie im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg.

8. Kammerkonzert „Schmelztiegel der Nationen“ am 17. Juni

Camille Saint-Saëns: Sonate für Klarinette und Klavier op. 167

Maurice Ravel: Violinsonate Nr. 2

Igor Strawinsky: L'histoire du soldat – Suite

Aaron Copland: Two pieces for violin & piano

Heitor Villa-Lobos: Deux Chôros bis

Bohuslav Martinů: Streichquartett Nr. 3

Nikolai Brücher: Auftragswerk der Symphoniker Hamburg (Uraufführung)

Elmar Hönig, Klarinette

Adrian Iliescu und Satoko Koike, Violine

Bruno Merse, Viola

Ruodi Li, Violoncello

Eri Mantani, Klavier

Sonntag, 17. Juni 2018, 11.00 Uhr, Laeiszhalle Kleiner Saal, Karten: 8 bis 36 Euro (+VVK)

Dieses Konzert wird bunt: In wechselnden Besetzungen stehen mal zwei Musiker auf der Bühne, mal drei, mal vier. Und das Ganze mit exotisch gefärbten Werken, die frei zwischen Epochen und Formen wandeln. Sie entstanden alle in den 1920er-Jahren im pulsierenden Paris – damals die musikalische Hauptstadt Europas, in die es zahlreiche Komponisten zog. Diesem Schmelztiegel der Nationen entsprang ein facettenreicher Kammermusik-Fundus. Dazu die Uraufführung eines Werks des Deutsch-Brasilianers Nikolai Brücher.